

# Best Practice Layout-Editor

Gerd Volberg, OPITZ CONSULTING Deutschland GmbH

In der guten alten Zeit, als man innerhalb des Layout-Editors noch im Character-Modus arbeitete, war es ein Leichtes, schnell und effizient Formulare zu erzeugen und zu designen.

Das Verschieben von Objekten war damals nur innerhalb eines „80\*25“-Rasters möglich. Dieses grobe Raster sorgte dafür, dass Entwickler sehr schnell Objekte ausrichten konnten und nicht millimetergenau immer wieder prüfen mussten, ob alle Objekte zueinander korrekt gelayoutet waren. Der Nachteil lag auf der Hand und war auch der Grund dafür, dass Masken in Oracle Forms nicht immer gut aussahen, sondern eher praktikabel und effizient waren. Seit mehr als zehn Jahren gibt es nun auch den Real-Koordinaten-Modus, der gleich mit fünf Subtypen an den Start geht, die dem Entwickler die Speicherung der Objekt-Koordinaten in Pixel, Punkt, Dezimalzeichen, Zentimeter oder Zoll gestatten.

Jeder Subtyp hat seine eigenen Vor- und Nachteile. Die folgende Anleitung beschreibt, wie man im Real-Koordinaten-Modus wieder genauso effizient arbeiten kann wie im früheren Character-Modus. Zuerst setzt man auf Forms-Ebene das „Koordinatensystem“ auf den Wert „Einheit“ und die Property „Einheit“ auf den Wert „Punkt“ (siehe Abbildung 1). Die Werte in den Feldern „Zeicheneinheit“ sind „6“ und „18“. Im nächsten Schritt werden der Layout-Editor geöffnet und im Menüpunkt „Ansicht“ unter „Lineal/Raster anpassen...“ die Formatzeilen-Einstellungen gesetzt, wie in Abbildung 2 zu sehen ist.

Mit diesen Voreinstellungen lässt sich nun im Koordinatensystem des Layout-Editors in einem Drei-Punkte-Grid arbeiten. Wenn man also einen Button anklickt und dann mit der Tastatur verschiebt, wirkt sich jede Verschiebung immer drei Punkte horizontal oder vertikal aus (siehe Abbildung 3). Gleiches gilt für den Einsatz der Maus. Wenn der Menüpunkt „An Raster ausrichten“ aktiviert ist, wird jedes Objekt an einer durch drei teilbaren X- oder Y-Koordinate ausgerichtet.

Diese Voreinstellungen sollte man in einem Forms-Template hinterlegen, das jeder Entwickler bei seinen Arbeiten benutzt. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass das Layouten von Formularen maximal effizient ist. Links- oder rechtsbündige Ausrichtungen können dann direkt von Hand gemacht werden, ohne dass man eine aufwändige, pixelgenaue Nachbearbeitung vornehmen muss.



Abbildung 1: Character-Modus vs. Real-Koordinaten-Modus

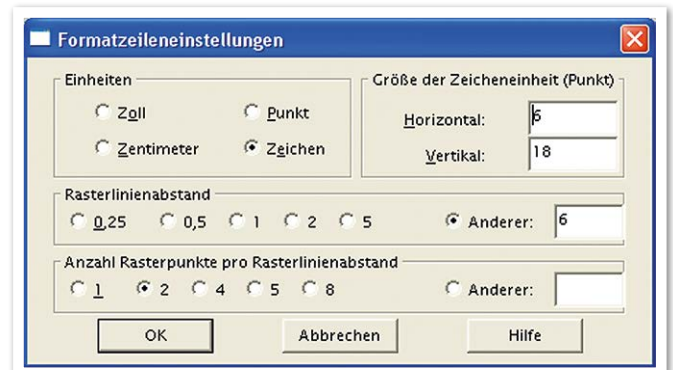


Abbildung 2: Character-Modus vs. Real-Koordinaten-Modus

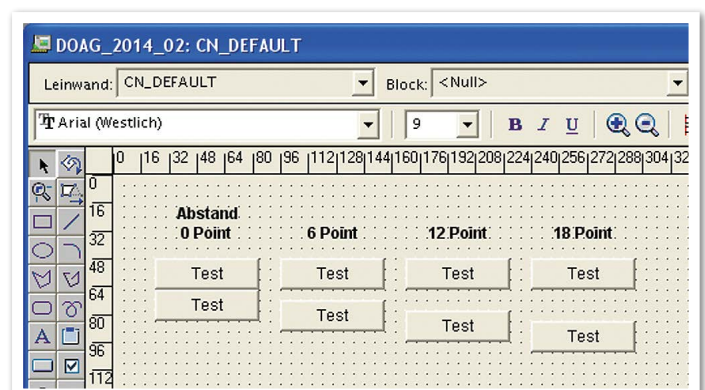


Abbildung 3: Abstände zwischen Objekten im 3-Punkte-Raster



Gerd Volberg  
gerd.volberg@opitz-consulting.com  
talk2gerd.blogspot.com